Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 8

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Leitfpruch.

Rechne niemals auf ein Glick! Oft ja bleibt im Garten Das Erwartete zurück Hinter dem Erwarten. Wenn du darauf rechnest nicht, Wird's von freien Stücken Rommen und wie Sonnenlicht Doppelt dich beglücken.



Eidgenöffifches.

Der Bundesrat hat das Berzeichnis der Berhandlungsgegenstände für die am 5. März beginnende außerordentliche Frühjahrssession genehmigt. Es umfaht 71 Geschäfte, davon 37 Vorlagen und 34 Motionen, Postulate und Interpelstationen. Als neue Geschäfte sind vors gesehen u. a. die Revision des Handels= teils des Obligationenrechtes, die Saa= ger Bereinbarung über gewerbliches Gigentum, die Revision des Bundesgesetzes über Maß und Gewicht. Sodann wird lich die Bundesversammlung in dieser Session vor allem mit der provisorischen Dronung der Getreideversorgung berassen. Er hat das Rüdtrittsgesuch von Alfr. Balloton von Granges als 1. fassen. Sefretar des internationalen Bureaus der Telegraphenunion unter Berdantung der geleisteten Dienste genehmigt. — Er wählte zum Oberpostinspektor Hans Moser von Dießbach bei Büren, derzeit Sekstinger tionschef bei der Oberpostdirektion. er beschloß, Stipendien für die Kunstspflege im Gesamtbetrage von Fr. 30,000 an Maler, Graphifer und Bildhauer auszurichten. — Er genehmigte e'ne Botschlosten. chaft an die eidgenössischen Rate betreffend der von der Hager Ronferenz des internationalen Berbandes zum des internationalen Verbandes zum Schutze des gewerblichen Eigentums beschloffenen Vernehmlassungen. Im Zustammenhange damit beantragt er eine entsprechende Abänderung der Bundesschloffen. gesetze betreffend Erfindungspatente vom Jahre 1907, Gewerbliche Muster und Modelle vom Jahre 1900, Prioritätsrechte an Erfindungspatenten und gewerblichen Muftern und Modellen vom Jahre 1914, und den Schutz der Fabrifsder Herkunfts= Sandelsmarten, bezeichnungen von Waren und der ge-werblichen Auszeichnungen vom Jahre

Die Ständerätliche Kommission für die Borlage betreffend vorläusige Ordsnung der Getreideversorgung beschloß einstimmig, auf die Borlage einzutreten. Befanntlich hat Bundesrat Scheurer im Auftrage des Bundesrates die Bertretung dieser Borlage übernommen, wähs

rend Bundesrat Musn den Bericht über die Initiative und den Gegenvorschlag ausarbeiten wird.

Das Militärdepartement verfügte fürzlich, daß das Tragen von Uniformstüden zur Zivilturns oder Sportbekleeidung verboten sei, und daß bei der Exteilung von Urlauben zu festlichen Ansmandostelle ausdrücklich an dieses Versbot zu erinnern seien.

Zur Erleichterung der Versorgung der Kartoffelpflanzer mit sortenreinem, gesundem Saatgut gewähren die schweizerischen Bahnverwaltungen für den Transport anerkannter Saatkartoffeln vom 1. März dis 30. April 1928 eine Frachtermäßigung von 50 Prozent.

Bei einer Transitsendung von Schweisnen aus nördlichen Ländern durch die Schweiz nach Italien wurden bei 10 Wasgen Mauls und Klauenseuche festgestellt. Der Weitertransport wurde sistert, die Liere gelangten in den Schlachthof von Basel zur Notschlachtung. Der größte Teil des Fleisches wurde nach Italien weiterspediert.

Statistischen Nachrichten ist zu entnehmen, daß die Spartätigkeit in der Schweiz in starker Zunahme begriffen ist. Ende 1927 betrug die Summe der Spareinlagen zirka 3,65 Milliarden, Ende 1927 ist sie auf zirka 3,87 Milliarden gestiegen

Die Indexziffer des Bereins schweizerischer Konsumvereine stand am 1. Februar genau wie am 1. Januar, auf 155,2. Die kleinen Breisänderungen des Monats Ianuar hoben sich gegenseitig auf. — Die Jahl der eingeschriebenen Stellensuchenden ist von Ende Dezember 1927 auf Ende Ianuar 1928 von 13,701 auf 14,212 gestiegen, während sich die Jahl der offenen Stellen von 1824 auf 2422 erhöhte. Ende Ianuar 1928 war die Jahl der Stellensuchen um 5158 niedriger als im Borjahr und um 6313 geringer als Ende Ianuar 1926.

An der Jahresversammlung des schweizerischen Bundes für vereinsachte Rechtschreibung (Aleinschreibung der Substantiva) wurde festgestellt, daß sich bis jeht die Lehrerschaft der Kantone Nargau, Baselland, Baselskadt, Glarus und die Hälfte der bernischen Bezirfssestionen, darunter die stadtbernische, für die Bereinsachung ausgesprochen haben.

Am 17. ds. wurde der provisorische Freundschaftsvertrag mit Afghanistan durch Bundesrat Motta und dem afghaenischen Gesandten in Paris, der zu diesem Zwede nach Bern kam, unterzeichnet.

Mus den Rantonen.

Baselstadt. Dem Großen Rat liegt neuerlich ein Gesehentwurf vor, wonach die Besoldung eines Regierungsrates von Fr. 14,000 auf Fr. 16,000 erhöht wird. Der Präsident soll außerbem eine Julage von Fr. 1000 erhalten. In einer Bolksabstimmung von 1926 wurde diese Erhöhung der Regierungspratsbesoldungen schon einmal verworfen.

Der mit Fr. 7000 aus Basel geflüchtete Lehrling konnte in Mülhausen verhaftet werden. Er besaß noch 2300
Schweizerfranken und 3700 französische Franken. Das übrige Geld will er zwei in Basel wohnhaften Männern übergeben haben. Es gelang der Polizei, auch dieser beiden Männer habhaft zu werden.

Graubünden. In Ems feierte das Ehepaar Jörg-Chresta in voller geistiger Frische und körperlicher Gesundheit seine diamantene Hochzeit. Der Ehemann ist 1842, die Chefrau 1843 geboren.

Thurgau. In Frauenfeld starb im Alter von 70 Jahren Hermann Gimmi, der ehemalige langjährige Redaktor der "Thurgauer Arbeiter=Zeitung".

Luzern. In Luzern wurde über die Gewerbebank A.-C., die Nachfolgerin der Allgemeinen Berkehrsbank A.-C. Zürich, der Konkurs verhängt. Mangels Aktiven wird ein summarisches Bersahren durchzeschiert. Biele mit dem Unternehmen Werbindung stehende Bersonen ersleiden großen Schaden. Im Alter von 87 Jahren starb alt Regierungsrat Iosef Schmid-Blanchenan von Luzern, in Basel, wo er seit zwei Jahren wohnte.

Nidwalden. In Wolfenschießen starb Gerbermeister Beter Christen im 73. Altersjahr. Anfangs der 80er Jahre errang er in Baris bei einem großen internationalen Schützensest die erste Weltmeisterschaft und wurde sein Name damals in der ganzen Welt genannt,

Burich. Die gurcherische Finangbiret-tion legte einen Entwurf für ein Gefet über die Erhebung einer kantonalen Vil-letsteuer vor. Bom Reinertrag soll ein Biertel den Gemeinden zufallen, der Rest dem Fonds einer kantonalen 211= tersversicherung zugute kommen. — Der Regierungsrat des Kantons weist die Bolizeibehörden an, fünftig darauf zu achten, daß jede im Kanton heraus-gegebene Drudschrift den deutlich lesbaren Namen des Druders tragen foll. Nichtbefolgung ziehe eine Buße bis zu Gr. 500 und Beschlagnahme nach sich (Es handelt sich hier um die Befämpfung der Auswüchse ber Fastnachts-, Cechseläuten= und ähnlicher Literafur). -Burcher städ iche Bolize.inspektor Säußer hat wegen der schweren Borwürfe, die im Großen Stadtrat gegen ihn erhoben wurden, eine Dissiplinaruntersuchung verlangt, die nun angeordnet wurde. Generalversammlung gesellschaft Zürich genehmigte den Kaufsabschluß einer für einen Tiergarten geseigneten Liegenschaft in Fluntern. Es werden vorderhand Fr. 300,000 bes der Tiergarten= werden vorderhand Fr. 300,000 besnötigt, von denen rund Fr. 100,000

schon zur Verfügung standen und noch in der Situng wurden Anteilscheine für Fr. 80,000 gezeichnet. Die behördliche Bewilligung zum Ban der Anlagen ist auch schon vorhanden. Am 16. der ünlagen in Jürich die Schwurgerichtsverhandlung des Falles Rehler. Das Urteil wurde Montag abends verfündet, es lautete folgendermaßen: Oskar Rehler wurde wegen wiederholter Unterschlagung im Gesantbetrage von Fr. 560,000 und wegen Dienstpflichtverletung zu Tahren Zuchthaus, abzüglich 135 Tagerstandener Haft, zu Fr. 500 Buße und zu Jahren Einstellung im Attivbürgerrecht verurteilt. Karl Bühler wurde wegen Anstiftung zu wiederholter Unterschlagung im Betrage von Fr. 560,000, wegen Sachhehlerei im Betrage von Fr. 540,000, wegen wiederholter Bersonenschlerei zu Jahren Zuchthaus, abzüglich 72 Tage Haft und zu Hersonenschlerei zu Sahren Zuchthaus, abzüglich 72 Tage Haft und zu Hersonenschlerei zu Herschlagung in einem Fr. 500 überschlereigenden Betrage ein Jahr Arbeitshaus unter Abzug von 195 Tagen Unterschlagung eines Fr. 500 überscheinschler Bersonenhehlerei in bezug auf Unterschlagung eines Fr. 500 überscheinschler Bersonenhehlerei in bezug auf Unterschlagung eines Fr. 500 überscheinschaus, die durch die Untersuchungsschaft erstanden sind. Indob Fahler wurde freigesprochen unter Auferlegung des ihn betreffenden Feiles der Untersuchungsschaft erstanden sind. Indob Fahler wurde freigesprochen unter Auferlegung des ihn betreffenden Feiles der Untersuchungsschaft erstanden sind. Indob Fahler wurde freigesprochen unter Auferlegung des ihn betreffenden Feiles der Untersuchungsschaft erstanden sind. Indischlagung eines Fr. 5515 wurde Karoline Dumelin und für einen Betrag von Fr. 5515 wurde Karoline Dumelin und für einen Betrag von Fr. 5515 wurde Karoline Dumelin und für einen Betrag von Fr. 5515 wurde Karoline Dumelin und für einen Betrag von Fr. 5515 wurde Karoline Dumelin und für einen Betrag von Fr. 5515 wurde Karoline Dumelin und für einen Betrag von Fr. 5515 wurde karoline Dumelin und für einen Betrag von Fr. 5515 wurde karoline Dumel

Freiburg. Das Referendumsbegehren gegen das Jagdgesetz, welches die Einführung der Bachtjagd vorsieht, ist die jetzt von über 7000 Bürgern unterzeichnet worden, während für das Zustandekommen des Referendums nur 6000 Unterschriften nötig wären.

Genf. Die Jollbehörden von Annemasse verhafteten die Frau eines Genfer Ebelsteinhändlers, die Berlenkolliers auf betrügerische Weise nach Frankreich einsführen wollte. — In Usinens erschoß in einem Wutanfall der Zejährige Louis Dunand seinen Water François Dunant. Der Ermordete war ein brutaler Mensch, der seine Familie oft mißhandelte. Der Mörder wurde verhaftet. — Bei einer Bersteigerung wurde in Genf ein Kocherd für Fr. 20 erstanden. Der neue Besitzer fand darin ein Wündel mit Banknoten im Werte von Fr. 4000; serner Inhaberpapiere im Werte von Fr. 1000, und einen Brief mit der Aufschrift "Testament". Er übergab den ganzen Fund den Behörden.

Waadt: In Lausanne starb im Alter von 66 Jahren Brof. Chatelanat, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Lausanne.

Teffin. In Minusio starb im hohen Alter der frühere Oberbetriebschef der S.B.B., Herr Abolf Stutz, an den Folgen eines Schlaganfalles.



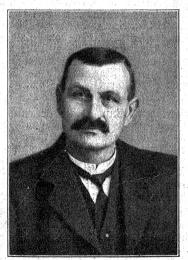
+ Frit Gerber,

gew. Inftallateur in Thun.

Um 24. Januar wurde ein Mann zu Grabe getragen, der es wohl verdient hat, daß ihm an diesem Orte einige Worte des Gedenkens gewidmet werden.

Geboren in Bern am 24. August 1864 als Sohn des Schlossermeisters Gerber durchlief er die Schulen von Bern und Thun, wohin seine Echtern während seiner Schulzeit übersiedelten, um alsdann in die Wertstätte seines Vaters als Lehrling einzutreten. Rach absolvierter Lehrzeit, wohl ausgerüstet mit guten Berufstenntuissen, donnte er endlich seinem ihm innewohnenden Drange nachgeben und zu seiner Bervollkommung seine Wanderung in die weite Welt antreten. So sehen wir ihn denn im Jahre 1881 als Geselle in einer Schlossereim Pontarlier, von wo er im solgenden Jahre nach Besanzon übersiedelte, nicht ahnend, daß sein Aufenthalt in dieser Stadt für die Gestaltung seines späteren Lebens von außervehrlicher Bedeutung werden sollte. Rachdem er hier vorerst gutdezahlte Arbeit sand, dem er hier vorerst gutdezahlte Arbeit sand, dem er hier vorerst gutdezahlte Arbeit sand, dem en hier vorerst gutdezahlte Arbeit sand, dem er dien Seinen sich einen Woment der den Sechen sich einen Woment der der den Sechen sich einen Woment der der Gertstehrungen und Widerwärtigkeiten aller Art herbeigeführten Depression, gelang es gewissenlichen Werbern, ihn für die französsischer Artenbenlegion zu interessischen und zeigenam und Widerwärtigkeiten aller Art herbeigeführten Depression, gelang es gewissenlichen Werbern, ihn für die französsischer wertenbenlegion zu interessischen und zeigena und Marjeille, später nach Oran, von wo er etappenweise immer tiesen and Algerien verseht wurde, so nach Sidie-Welsen und später nach Gerryville und Salda.

Im Jahre 1883 wurde dann sein Regiment nach China (Tontin) verseht und so hatte Friz Gerber auch den Krieg gegen die Unnamitten mitzumachen, wo er sich in verschiedenen Gesechten durch seiner Unerschrodenheit, Tapferseit und Schießtunst so auszeichnete, daß er von General Régrier eigenhändig dekoriert und überdies zum "Soldat Ir Drdre" befördert wurde. Durch die Entbehrungen und Strapazen dieses Krieges wurde aber die Gesundheit des tapferen Soldaten untergraben, er kam vorerst



+ Frig Gerber.

in ein Spital in Sanoï und wurde dann im Jahre 1885 als Refonvaleszent nach der Insel Ste. Marguerite im Mittelländischen Weer transportiert, wo es ihm später gelang, sich von seinen Verpflichtungen als Legionär frei zumachen und noch int gleichen Jahre, versehen mit prächtigen Zeugnissen, in seine Seimat ent-Tassen zu werden. — Borerst hielt er sich zu seiner Erholung einige Zeit zu Kause auf, worauf er eine Stelle im Gaswert von La Chaux-de-Fonds annahm, in welcher er volle 3 Jahre zur besten Zufriedenheit seiner Borgeschten wirkte. Hier war es auch, wo er seine spätere liebe Gattin tennen sernte, mit der er sich im Jahre 1893 zum ewigen Bunde vereinigte. Im gleichen Jahre gründete das Chepaar im Bälliz in Thun ein Installationsgeschäft. Dasselbe verlegte er einige Jähre später in seinen eigens dazu erstellten Keubau in der Bleichematte. Durch Fleih, Tüchtigkeit und intensive, solide Arbeit, und nicht zum wenigsten durch Beschenheit und seussellang es ihnen, sich eine solide Kundischaft heranzubilden und sich zu ansehnlichem Wohlstand herauszubilden und sich zu ansehnlichem Wohlstand

Frih Gerber war eine stadtbekannte Personlichkeit und ein Rinderfreund im wahren
Sinne des Wortes, dem aber, Fronie des
Schicklas, zu seinem und seiner Gattin' Leidwesen, eigene Kinder nicht beschieden waren.
Wie leuchteten seine Augen, wenn er durch
die Straßen der Stadt marschierte und ihm
aus allen Eden die Rinder mit fröhlichen Geschicktern entgegeneilten, dem lieben Götti die
Händigen entgegeneilten, dem lieben Götti die
Händigen entgegenstreckten und zugleich einen
kleinen Huttenanfall simulierten, wohlwissend,
daß der gute "Götti" zur Linderung solcher Gebrechen stets ein "Täfeli" oder ein "Chocolädi" bei sich trug. Um auch ein wenig Glüd und Freude zu Hause zu haben, nahm das Spepaar ein mutterlos gewordenes Töckterchen im zarten Alter von 1½ Jahren als ihr eigenes auf und verstund es, dasselbe zu ihrer und aller Leute Freude zu einer lieben begabten Tochter zu erziehen und heranzubilden. Leider sollte auch hier das Glüd nicht stetig sein, denn die Tochter erkrankte und kroß langer, kostspieliger Kuren und der liebevollsten Pflege war ärztliche Kunst machtlos und im jungfräusichen Allter von 24 Jahren wurde sie zum großen Schmerze der Pflegeeltern in die ewige Heinat abberusen.

Friz Gerber war keine renommistische Katur und so hat er auch nie mit seinen Kriegsserlebnissen geprahlt. Wurde er jedoch von seinen Freunden zum Erzählen aufgefordert, so wußts er das Geschene und Selbstmitgemachte in so natürlicher, wahrheitsgetreuer und off auch humorvollen Weise zu schildern, daß man ihm stundenlang mit Ausmerklamkeit zuhören konnte.

Eine tüdische Krantheit, die wohl schon seit längerer Zeit in ihm steckte, warf ihn Ansangs November auf das Krantenlager. Troß der liebevollsten Pflege seitens seiner Gattin, troß gewissenhafter Anwendung aller ärztlicher Ratschäge, sollte er sich nicht niehr erholen und der am 21. Januar erfolgte Tod war ihm Erlösung von schweren, mit großer Geduld erstragenen Leiden.

tragenen Leiden. Ein braver Bürger, ein Sandwerker vom alten Schrot und Korn ist mit Frig Gerber babiligegonnen

dahingegangen. Lebe wohl, lieber Freund, die Erde sei dir leicht! F. N.

Die Eleftrifikationsarbeiten auf der Linie Biel-Bern machen rasche Fortschritte. Die Niveau-Uebergänge sind umgebaut, die Fundamentierungsarbeiten, für die Leitungsmasten sind meist beendet, der Oberbau und die Berstärstung der Brücke über die Aare bei Brügg sind in voller Arbeit. Jum Fahrplanwechsel dürfte die Linie also schon elektrisch befahren werden.

Die Kirchenkollekten der bernischen Landeskirche im vergangenen Jahre ergaben folgende Resultate: Am 13. Februar, zugunsten schwer belasteter Kirche

gemeinden des bernischen Synodalverbandes, Fr. 11,996; am 31. Juli, zugunsten der kirchlichen Bersorgung der in Frankreich zerstreut wohnenden reformierten Deutschschweizer, Fr. 8419; am 18. September, für die durch die Naturkataskrophe geschädigten Gegenden, Fr. 25,476; am 6. November, zugunsten des Kirchenbaues der reformierten Kirchgemeinde Olten, Fr. 12,196.

In Köniz wurde am 15. ds. Lehrer Johann Michel unter starker Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. Er war volle zwei Sahrzehnte in Köniz als Lehrer tätig gewesen und hatte erst vor wenigen Monaten aus Gesundheitsrüdslichten seinen Rüdtritt genommen.

Am 14. ds. nachmittags wollte sich in der Nähe der Station Aefligen die Magd Rosa Jörg, ein 20jähriges Mädehen, vom Zuge überfahren lassen. Da der Lokomotivführer den Zug noch rechtzeitig zum Stehen bringen konn'e, sprang das Mädchen auf, lief gegen die Emme und sprang ins Wasser. Die Leichekonnte noch nicht gefunden werden Das Mädchen soll an Schwermut gelitten haben.

In Roggwil trat nach mehr als 25= jähriger Tätigkeit Gemeindeschreiber Rus dolf Pfister von seinem Amte zurück.

Im Krümpel (Trubschacken) starb im Mter von fast 73 Jahren der Gutssbesitzer Fr. Rentsch-Stauffer. Er war der Bater der bekannten Schwinger Gebrüder Rentsch, die mehrmals alle drei vom gleichen Fest mit dem Eichenlaub zurücklehrten.

In Wiedlisbach feierte am 11. ds. Serr Jakob Ammann ein seltenes Justilaum. Neben seiner vor drei Jahren niedergelegten Beamtung als Bannwart, welche er durch 40 Jahre mustergültig versehen hatte, konnte er letzen Samstag auf eine 50jährige Tätigkeit als Burgerschreiber zurücklichen. Die Burgergemeindeversammlung ehrte den Jubilar, der gleichzeitig seinen 75. Geburtstag feierte im Saal des Bürgerhauses.

In Bleiken bei Oberdießbach brannte am 15. ds. das der Familie Büttler gehörende Seinwesen bis auf den Grund nieder. Die Feuerwehren nußten sch wegen Wassermangels und des Föhns auf die Rettung der umliegenden Gehöfte beschränken. Den Flammen konnte nur das Großvieh und weniges Mobiliar entrissen werden.

Im Oberland sind infolge des andauernden Regenwetters viele Lawinen niedergegangen. Der Verkehr auf der Wengernalp-Bahn zwischen Wengernalp ist unterbrocken. Bei Oberried riß die Lawine eine Brücke weg. Zwischen Sundlauenen und Unterseen ist die Linie der rechtsufrigen Thunersee Bahn durch Schlamm und Schutt unterbrocken worden. Im Simmental ist der Schnee dis auf 1000 Meter Söhe weggeschwemmt. In Boltigen mußte die Brücke zum Teil weggerissen mußte. Im 14. ds. abends geriet eine aus vier Kerren bestehende Karawane obershalb des Hotels Eggishorn in eine Lawine, wobei ein 28jähriger Engländer, namens Dalrymle, den Tod fand. Die

Leiche konnte erst am 18. ds. abends durch eine Rettungskolonne aus Wengen geborgen werden und wurde zuerst nach dem Jungfrau-Hotel und von dort aus nach Brig transportiert.

In Frutigen starb im Alter von 60 Iahren Frau Schneiter, Wirtin zum "National".

Hermann Dettelbach, der Besitzer mehrerer Hotels in Kandersteg, Präsident des obenländischen Hoteliervereins, ist in Bern, wo er sich einer Operation unterziehen lassen mußte, gestorben

Am 20. ds. abends geriet auf dem Bahnhof Mürren der Bahnwärter Gottlieb von Allmen unter den ausfahrenden Zug, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Er starb wenige Stunden später im Krankenhaus von Wengen.

Auf Chenal bei Pruntrut wurde der 23jährige Adrien Did in der Nähe seines elterlichen Hauses von einem Unbekannten angeschossen. Ein Geschoß traf ihn zwischen den Augen. Der Zustand des Berletzten ist ernst.

Die Bevölferung Delsbergs betrug anfangs Januar 6466 Bersonen. Die Zunahme im letten Jahre beläuft sich auf 153 Bersonen.

In Münster begann am 16. ds. nachsmittags der Schmelzofen der Glashütte infolge eines Risses auszufließen. Die Glashütte wird ihren Betrieb auf 2—3 Wochen stillegen müssen. Während dieses Stillstandes werden auch andere Resparaturen ausgeführt werden.



† Arthur Egger=Scheuner,

gew. Direttor ber Schweiz. Automatengesellschaft in Bern.

Die Trauerbotschaft vom Ableben dieses allseitig beliebten Mitburgers überraschte alls



+ Arthur Egger=Scheuner.

gemein. Geboren am 7. März 1870 als Sohn des Eisenhändlers Alfred Egger in Aarwangen, besuchte Arthur Egger in Langenthal die Sefundarschuse, sowie die Ecole supérieure in Lansanne und trat hierauf bei der Bank in Langenthal in die Lehre. In Biel und Delsberg fand er später weitere Betätigung im Bankfach. Die strenge Jugendzeit bewährte sich, da sie ihm selbstwerständliches Arbeiten und treue Singebung beibrachten. In Biel fand er in der Familie unseres unvergeßlichen Pfarrers Harald Marthaler vielseitige Anregung und wohlauch dort ist sein reges tirchliches Interses, das ihn später ausgezeichnet hat, gewedt warden. Bon Delsberg weg als Buchhalter und kaufmännischer Leiter in die neuerstellte Jementfabrit Dittingen bei Laufen berufen, wirkte er dort viele Jahre gewissenhaft und mit veleschich. Schon da zeigte sich seine Fürsorge sür die Arbeiter, namentlich auch als Gründer einer Krankenkalse. Das Wohl aller ihm Unterstellten war seine ständige Sorge. Die protestantischen Gemieinbebürger wählten ihn zum Ritchgemeindeprässenhern.

1898 verheiratete sich Arthur Egger nit Fraulein Anna Scheuner aus Thun. An ihrer Seite, und später auch im Kreise seiner zwei Töchter, sand der stille Mann, der sich im öffentlichen Leben nicht zur Geltung bringenwollte, sein Glüd.

Im Jahre 1911 trat er nach seiner Ueberssiedelung nach Bern in die Schweizerische Aichasten matengesellschaft ein, wo er die richtige Berstiedigung in seinem Beruse sand. Nach dem Tode des damaligen Direktors Rooschütz (1919) rüdte er an dessen

Serr Pfarrer Kasser, der Donnerstag dem 2. Februar im Krematorium die Abdantung hielt, sprach auch im Namen des Kirchgemeinderates der Heiliggesserstellen im Krematorium des Abdantung hielt, sprach auch im Namen des Kirchgemeinderates der Heiliggesserstellen im Krematorium des Korte des Dankes aus für all das, was der Berssord als treue und freundlicher Mitarbeiter in dieser als freue und freundlicher Mitarbeiter in dieser alse fühlten das gütige Wohlwollen und der alse fühlten das gütige Wohlwollen und der alse sich sie und kielen der Angleich Antresserstellen der Ausgeschaft sie und kielen der Kerwaltungsbehörde der Schweiz. Aust die Ausgeschaft sie und herzlichste Beileid aus. Auch die Ausdanfeiles vorbildlichen Direktors, der in umsichtiger Arbeitslass sieden Direktors, der in umsichtiger Arbeit und hingebender Treue die große Arbeitslass sieden und Untergebenen getragen hat. In tiesempsundenen, wundervollen Klängen wurde die Leichenseier geschlossen das Mädchen" von Schubert, gespielt vom "Schiffmann Quartett".

Die große Trauergemeinde legte Zeugnis, ab, wie Arthur Egger in seinem Wirten beliebt ind geachtet war. Alle die mit ihm verkehrten, ertannten in ihm den bescheidenen, geraden Menschen, der mit vornehmer Serzensgüte Gerechtigkeit verdand. Als vor einigen Jahren sachtigkeit verdand. Als vor einigen Nietlagte er und als das Arge unvermeiblich wurde, da sügte er sich in seiner ganzen stillen Art und Selbstverständlichteit in das, was ihm beschieden war. Er wuhrte, daß Leben Pflichterfüllung heißt, erst nach getaner Arbeit widmete er sich ganz der Familie, der er ein hezzensguter, in Liebe und Fürsorge nie versagender Gatte und Bater war. Mit ihr trauern alle die, die ihm näher standen. Ehre seinen Andenken.

Das Bundesgericht hat dieser Tage entschieden, daß der Weltpostverein für sein Berwaltungsgebäude an der Schwarzthorstraße die Steuern zu ents richten hat.

Die Berkehrskommission der Stadt Bern genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1927. Im Gegensah zum vorliegenden Bereinsbudget wurde ein Budget, welches eine besondere Abrechnung über die Spezialpropaganda vorsieht, genehmigt. Im vergangenen Jahre ist die Gästezahl um 10,205, die Jahl der Logiernächte um 23,730 gegen das Borjahr gestiegen. Borstand und Berkehrsburneau, des en Lostalitäten neuzeitlichen Bedürfnissen nicht mehr entsprechen, aus dem Bahnhofgebäude an die Bundesgasse 18 zu verslegen. Der Umzug wird am 1. Mai volstendet sein. Der Berein gedenkt seine Bropagandakommission in Jukunft aus je 4 Bertretern des Berkehrsvereins und Hödlichen Bertreter, zwei Bertretern der Geschäftswelt und einem Bertreter der Banken zusammenzusehen.

Die Erstellung der neuen Häuser an der Badgasse schreitet rasch vorwärts. Es werden 14 Zwei-, 5 Drei- und 4 Einzimmerwohnungen gebaut. Mit den bis jeht vom Erdboden verschwundenen alten Häusern der Badgasse sind auch einige der allerältesten Laubenbildungen abgerissen worden. Die noch stehenden Häuser entstammen einer jüngeren Bauperiode, unter ihnen ist auch ein ehemaliges Schulhaus, das noch jeht schöne, mit Holztäfer versehene Zimmer, sowie ein breites Treppenhaus besitzt.

Herr Bundesweibel Abolf Scherz von Aeschi kann auf eine 40jährige Dienstzeit in der Bundesverwaltung zurückblichen. Herr Scherz trat 1888 als Neunzehnsähriger in die Postverwaltung ein. 1902 kam er in den Weibeldienst im Bundeshaus, wo er das Amt eines Bunzdesweibels im eidgenössischen Postzund Eisenbassndepartement versieht.

Am 15. ds. abends starb Serr Charles Tannaz, ehemaliger Restaurateur im Waadtländerhof und Kasino. Leider hatte er in den letzten Jahren mit allerlei Widerwärtigkeiten zu kämpfen, die stark an seinem Lebensmark zehrten.

Am 21. ds. starb auf dem Heimweg vom Bureau im Tram an einem Herzschlag Herr Major Boßhardt, Kreiskommandant in Bern.

Am 20. ds. um die Mittagsstunde verstarb Herr Adolf Rothplet, Chef des eidgenössischen Amtes für das Handelsregister, nach längerem Krankenlager

Am 14. ds. machte ein Mann in einem Lebensmittelgeschäft eine größere Bestellung, die er sich sofort nach einer bestimmten Abresse in der Länggasse bringen ließ. Auf dem Bubenbergplak stellte der Besteller den Ausläuser, sagte, er wolle gleich bezahlen und hielt dem Ausläuser eine Hundertfrankennote hin. Der Ausläuser gab ihm das Herausgeld, Fr. 27.80, worauf der Besteller samt Hunderternote und Herausgeld das Weite suchte. Das Signalement des Bestrügers lautet: Etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, glatt rasiert, Hornbrille, Rase etwas gebogen, sprach Hochdeutsch, trug dunkle Kleidung.

† Friedrich Cichenberger, alt Sufbeschlaglehrer in Bern.

Um 3. Februar verschied nach schwerem Leiben Herr Friedrich Sichenberger, alt Hufbeschlaglehrer in Bern. Unter großer Beteistigung von Ungehörigen, Freunden und Betannten wurde der liebe Berstorbene am 6. Februar zur lehten Ruhe begleitet.

Nach erfolgreicher Tätigkeit im In- und Ausland wurde Herr Eichenberger als 24jähriger, energischer, tüchtiger Mann im Jahre 1873 von der Berner Regierung als Hufbeschlagsehrer an die Tierarzneischule berufen, wo er das Hufbeschlagswesen in den 37 Jahren seines Wickens durch seine Tatkraft, Intelligenz und Tüchtigkeit zu großem Ausschwung brachte.



† Friedrich Gidenberger.

Seit dem Jahre 1910 lebte Herr Eichenberger zurückgezogen in seinem schönen Seim an der Länggaßtraße. Die Schickslasschläge, welche auch dem Berstorbenen nicht erspart blieben, trug er in Geduld, sowie seine Krantheit, welche ihn seit Jahren heimsluckte. Ein lieber, porsforglicher Familienwater, treue unwergeßlicher Freund, ein waderer Bürger, ist durch ihn abberufen worden. Er ruhe sanft!

Das Korrektionelle Gericht verurteilte einen Coiffeurmeister, der seinem Arbeiter auf Weisung des Betreibungsantes zwar wöchentlich 5 Kranken vom Lohne abgezogen hatte, das Geld aber sich behielt, wegen Unterschlagung zu 3 Monaten Korrettionshaus, bedingt erlassen auf 4 Jahre Brobezeit. — Ferner verurteilte es den Bortier eines Hortes, der im W.C. die Brieftasche eines Gastes mit Fr. 470 gefunden und nicht abgeliefert hatte, zu 5 Monaten Korrektionshaus. Da er wegen eines ähneichen Deliktes schon mit 11½ Monaten vorbeltrast ist, die ihm damals bedingt erlassen wurden, muß er nun beide Strassen abbüßen.

Rleine Chronik

Unglüdsfälle.

Verkehrsunfälle. Beim Abspringen von einem noch in Bewegung befindlichen Zuge auf der Saltestelle Spalinges geriet der Unterinspektor der Laufanner Straßenbahis Gesellschaft, Kustav Marti, unter die Räder der Maschine und wurde auf der Stelle getötet.
— Im Quartier Montbrillant in Genfwurde der Mechaniker Konstant Mäusli,

— Im Quartier Montbrillant in Genf wurde der Mechanifer Konstant Mäusli, ein Berner, der seinen elfjährigen Sohn mit auf dem Rade hatte, von dem Auto eines Beamten des internationalen Arbeitsamtes angesahren und auf die Seite

geschleubert. Bater und Sohn wurden in sehr schwer verletztem Zustande ins Spital verbracht. Auch die Insassen des Autos, der Führer und drei Damen, wurden durch Glassplitter verletzt.

Sonstige Unfälle. Die frühere Besitzerin des Café "Emmental" in Lu-gano, Witwe Anna Bianchi-Burnett wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie ist einer Rohlenoxndgasvergiftung zum Opfer gefallen, deren Ursache ein schadhafter Ofen war. — Im Dach ein schadhafter Ofen war. — Im Dach-ziegelwert Frick wurde der Arbeiter von Dach, der eine Störung an einer Lehm-zuführungsmaschine beheben wollte, von der Maschine erfaßt und zermalmt. — In Puidoux wurde bei Arbeiten an einer Wasserstube der Arbeiter Baronetti von herabstürzenden Erdmassen begraben. Er erlitt innere Verletzungen, an deren Folgen er im Spital verstarb. — In Dino Sonvico ließ die 86 ährige Frau Maria Lepori ein brennendes Zündhölzchen auf ihre Rleider fallen, wodurch dieselben Beiter fingen. Sie erlag den schweren Brandwunden eine halbe Stunde nach dem Unfall. — Der sjährige Baul Luk aus Seiden stieg auf einen Strauch, um Weidenkätichen zu pflücken. Er blieb das bei mit der Pellerine so unglücklich an einem Ast hängen, daß er erstickte. — Bei Schülen in Willisau warf der Sturm eine elektrische Leitung auf die Straße. Als das Pferd des Milchfuhrmannes Kurmann mit den Drähten in Berührung kam, wurde es auf der Stelle getötet. Der Lenker kam mit dem Schrecken davon

Bor dem Rummel.

Jäger sind schon allesamt Furchtbar int'ressiert, Wird die Jagd nun "berreviert" Oder "patentiert"? Gibt die letzte Freiheit man hin für schnöbes Geld?
Schießt den letzten Hafen man Ab in Wald und Feld?

Uber auch der Bürgersmann Int'ressiert sich schwer, Wie's mit der Regierung wohl Nach den Wahlen wär'? Kommt das Bürgerzwillingspaar Aus der Urne 'raus? Oder ist's mit Bürgerblock, Bürgereinheit aus?

Schwingt Herr Grimm sich auf den Stuhl Urchig, wuchtig, schwer? Uebernimmt 'er's Depart'ment Bon dem Militär? Eilt zum Bundeshaus er mit Großen Schritten hin? Sieht er sich schon heute als Mussogrimmolin'?

llebermorgen weiß man dann, Wie die Dinge steh'n, Und woher-wohin der Wind Wird in Zukunst weh'n. Ob's ein Fastnachtsnarrenspiel Nar gewesen sei, Oder ob nun recht beginnt Erst die — "Zwängerei".